Herzliche Gratulation, liebe Aargauerinnen!

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **50 (1994)**

Heft 3

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-844373

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Herzliche Gratulation, liebe Aargauerinnen!

Der Verein Aargauer Staatsbürgerinnen feierte am 25. Juni seinen 75. Geburtstag. Wir Zürcherinnen freuen uns mit der 26 Jahre "jüngeren Schwester". Auch sie erlebte Höhen und Tiefen; nach dem feierlichen Rückblick plant sie, eine "Standortbestimmung" vorzunehmen und mit neuen Ideen in die Zukunft zu schauen.

Explosiver Anfang

Mitte März 1919 sammelte der neu gegründete "Verband für Frauenbildung und Frauenfragen" Unterschriften zuhanden der "Hohen aargauischen Regierung und des Grossen Rates". Die engagierten Frauen wollten die Revision der Staatsverfassung nützen, um das passive und aktive Stimmrecht in Kirchen-, Schul-, Armen- und Krankenwesen zu verlangen. Gleich lernten die Aargauerinnen Geduld, denn erst 1927 stellte die Staatsverfassung wenigstens den drei Landeskirchen frei, das kirchliche Frauenstimmrecht einzuführen.

Durststrecken

1938 wurde der Verein aufgelöst, die Sektion Baden bestand allerdings noch bis 1942 weiter. Das Verschwinden ging Hand in Hand mit der Gründung des "Aargauischen Stimmrechtsvereins". Die nächsten Jahrzehnte erforderten Durchhaltewillen und Mut zum Risiko, denn erst am 30. April 1970 ermöglichte die Verfassungsänderung die Einführung des Frauenstimmrechts.
Der Verein blieb unter dem neuen Namen"Aargauer Staatbürgerinnen" weiter bestehen. Nun ging es - ganz ähnlich wie bei uns - um die Schulung der Frauen, um überparteiliche Information, um den Abbau von immer noch bestehenden Benachteiligungen der Frauen in unserer Gesellschaft.

Festschrift

Im Kantonsarchiv Aarau liegt wenig Zusammenhängendes zum Thema "Kampf ums Frauenstimmrecht". Daher folgte die Präsidentin, Yvonne Oppliger, gerne der Aufforderung, alle verfügbaren Dokumente zur Archivierung zu überlassen.
Eine kleine Festschrift orientiert u.a. mit Kopien von wichtigen Schriftstücken über den dornenvollen Weg der Aargauerinnen zur politischen Gleichberechtigung.

1977 waren 11,5% der Grossratsstühle von Frauen besetzt, 1993 immerhin schon 31,5%. Innerhalb des Kantons lassen sich jedoch beachtliche Unterschiede beobachten: Während in Baden 21 von 43 Grossräten Frauen sind, sind es im Bezirk Rheinfelden nur 2 von 13. Den Vorkämpferinnen geht die Arbeit (noch?) nicht aus. Wir wünschen ihnen weiterhin viel Elan und Standfestigkeit.